



Christoph-Probst-Gymnasium Gilching

Tiergestützte Pädagogik am CPG

Das Schulhundkonzept

Stand: Oktober 2026

Grundgedanke

Seit Beginn des Schuljahres 2026/27 begleitet Schulhund Malou ausgewählte Unterrichtsstunden am Christoph-Probst-Gymnasium. Ziel ist es, das soziale und emotionale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu fördern, Kinder und Jugendliche mit individuellem Unterstützungsbedarf zu begleiten und das Klassenklima zu stärken. Der Einsatz folgt einem verbindlichen Konzept mit Hygiene- und Notfallplan, wie es die Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU) der Kultusministerkonferenz vorsieht. Das Wohl der Schülerinnen und Schüler und das Wohl des Hundes stehen dabei stets an erster Stelle: Malou wird als fühlendes Lebewesen und nicht als Unterrichtsmittel verstanden.

Das Mensch-Hund-Team

- **Malou:** Golden-Retriever-Hündin, geboren im März 2024, geduldig, zutraulich, verspielt und sehr lernfreudig
- **Halterin:** StRin Stina Gladow, Lehrkraft für Deutsch, Geschichte sowie Politik und Gesellschaft am CPG
- **Ausbildung:** gemeinsam beim Verein Schulhunde Bayern e.V. von Oktober 2025 bis Juni 2026, über 100 Stunden in Theorie und Praxis, mehrteilige Abschlussprüfung sehr erfolgreich bestanden. Die umfangreiche und sehr kostspielige Ausbildung hat Frau Gladow vollständig selbst finanziert.
- **Inhalte der Ausbildung:** u. a. Ausdrucks- und Lernverhalten von Hunden, Stresserkennung und Stressmanagement, rechtliche Vorgaben, Rituale in der Schulhundarbeit sowie Planung, Durchführung und Nachbereitung von Interaktionen mit Schülerinnen und Schülern
- **Zustimmung:** Schulleitung, Kollegium, Personalrat, Schulforum mit Eltern- und Schülervvertretung sowie der Zweckverband haben dem Projekt bereits vor Beginn der Ausbildung zugestimmt

Mögliche Wirkungen

Ein Schulhund ist kein „Lernautomat“ – nicht jedes Kind profitiert auf dieselbe Weise. In der Praxis lassen sich jedoch viele positive Effekte beobachten:

- **Sozial-emotional:** Ein Schulhund kann das Wohlbefinden steigern, Stress und Ängste mindern, das Klassenklima verbessern, Empathie und soziale Kompetenzen fördern und die Integration in die Klassengemeinschaft erleichtern.

- **Kognitiv und motivational:** Er kann Konzentration und Aufmerksamkeit fördern, die Lernfreude steigern und dabei helfen, mit negativen Gefühlen besser umzugehen.
- **Weitere Funktionen:** Er kann als „Eisbrecher“ den Kontakt erleichtern, einen respektvollen Umgang mit Lebewesen vorleben und zu mehr Sicherheit im Umgang mit Hunden im Alltag beitragen.

Malou im Unterricht

Malou arbeitet im Teamteaching mit ihrer Lehrkraft – als eine Art „Co-Pädagogin“, die manches erreichen kann, was Worte allein kaum schaffen. Dabei lassen sich drei Formen der Interaktion unterscheiden:

- **Freie Interaktion:** Wenn sich alle Beteiligten wohlfühlen, bewegt sich Malou frei im Klassenzimmer und entscheidet selbst, zu wem sie Kontakt aufnimmt. Das kann die Lernatmosphäre auflockern und ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln.
- **Aktive Unterrichtsbeteiligung:** Malou wird gezielt in den Ablauf der Stunde eingebunden und kann so Struktur, Konzentration und Motivation fördern.
- **Interaktionen ohne Unterrichtsbezug:** Kurze gemeinsame Aktivitäten dienen der Entspannung und dem Beziehungsaufbau – und lasten gleichzeitig Malou artgerecht aus.

Konkrete Einsatzbeispiele

- **Ruhe in den Raum bringen:** Läuft Malou während einer unruhigen Arbeitsphase durch das Zimmer, passen viele Schülerinnen und Schüler ihr Verhalten ganz von selbst an – die Stimmen werden leiser, alle nehmen mehr Rücksicht.
- **Ruhepol in Prüfungssituationen:** Während einer Schulaufgabe liegt Malou entspannt in ihrer Ruhezone. Ein kurzer Blick zu ihr kann helfen, bei einer Blockade durchzuatmen und sich neu zu fokussieren – auch wenn ihre Anwesenheit natürlich keine besseren Noten garantiert.
- **Die Klingel-Pfote:** Zum Ende einer Gruppenarbeit betätigt Malou mit der Pfote eine Klingel. Dieses Signal wird oft aufmerksamer wahrgenommen als eine Ansage und macht Übergänge zwischen Unterrichtsphasen harmonischer.
- **Kurze Auszeiten:** Wem langes Stillsitzen schwerfällt, der darf nach einer konzentrierten Arbeitsphase kurz zu Malou kommen, etwa für eine Suchaufgabe mit dem Schnüffelteppich. Das kann helfen, sich zu regulieren und danach mit neuer Energie weiterzuarbeiten.
- **Sicherheit durch Nähe:** Für Schülerinnen und Schüler mit Prüfungsangst kann es Halt geben, wenn Malou sich – solange beide sich wohlfühlen – in ihre Nähe legt.
- **Malou als Lerngegenstand:** In Stunden zum Thema Körpersprache lernen die Schülerinnen und Schüler, warum Malou bestimmte Signale sendet, und üben diese in interaktiven Spielen. Das kann auch das Verständnis füreinander stärken.
- **Gemeinsame Rituale:** Leckerlis im Schnüffelteppich verstecken oder eine Papierrolle zum Zerfetzen vorbereiten – solche kleinen Rituale können sozialen Stress abbauen und die Gemeinschaft stärken.

Weitere Einsatzmöglichkeiten

Perspektivisch sind weitere Angebote denkbar:

- Leseförderung, zum Beispiel in der Unterstufe, wenn Kinder Malou vorlesen
- Projektarbeiten rund um das Thema Hund
- eine Schulhund-AG mit Themen wie Hundeerziehung und -verhalten, Pflege und Gesundheit sowie interaktiven Spielen und Übungen

- individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf, etwa bei Autismus, ADHS oder Angststörungen

Die Schulhundregeln – Grundlage jedes Einsatzes

Ohne eine intensive Besprechung der Schulhundregeln mit der jeweiligen Lerngruppe findet kein Einsatz statt.

Die Regeln sind das Herzstück der Schulhundarbeit: Sie geben allen Beteiligten Sicherheit und schützen Schülerinnen, Schüler und Malou gleichermaßen. Deshalb werden sie vor dem ersten Einsatz mehrfach und ausführlich mit der Lerngruppe besprochen – einschließlich der Gründe, warum sie für einen Hund so wichtig sind. Bei jüngeren Klassen geschieht das zunächst anschaulich mit einem Stoffhund. Anschließend hängen die Regeln dauerhaft im Raum aus und werden immer wieder aufgegriffen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler auch, Malous Körpersprache zu beachten und ein Rückzugssignal von ihr als „Nein“ zu respektieren.

- **Ein Hund, ein Kind:** Es nimmt immer nur ein Kind gleichzeitig Kontakt zu Malou auf.
- Malou wird nicht umzingelt, niemand beugt sich über sie oder steigt über sie.
- Liegt Malou auf ihrer Decke oder in ihrer Box, hat sie Pause – dann gibt es keinen Kontakt.
- Gestreichelt wird nur nach Aufforderung und nur an Stellen, die Malou mag; der Kopf wird ausgespart.
- Im Raum wird nicht gerannt, geschrien oder laut gerufen; auf dem Boden liegt nichts, was Malou schaden könnte.
- Aktivitäten mit Malou finden nur nach Aufforderung durch die Lehrkraft und in einem dafür abgegrenzten Bereich statt.
- Malou wird nicht verkleidet oder für andere Zwecke „benutzt“.
- Malou entscheidet selbst, ob und zu wem sie Kontakt aufnimmt.

Die konsequente Einhaltung der Regeln ist Voraussetzung für jeden Einsatz. Bei groben Verstößen wird der Einsatz unterbrochen oder beendet.

So läuft der Einsatz ab

- Malou ist an festen Tagen in der Schule, jedoch nie an mehr als drei Tagen pro Woche.
- Sie begleitet eine feste Klasse in einem festen, eigens vorbereiteten Raum; ein Türschild weist auf ihre Anwesenheit hin. Das Doppelstundenprinzip am CPG sorgt dabei für ruhige, längere Unterrichtsblöcke.
- Gezielte Übungen mit Malou finden in einem abgegrenzten Bereich des Raumes statt. Eine Sitzordnung in U-Form kann Malou zusätzlich Bewegungsfreiheit geben, ist aber nicht zwingend notwendig.
- Malou ist immer in Begleitung von Frau Gladow – im Klassenzimmer und auf den Gängen.
- Die Einsatzdauer wird behutsam gesteigert und richtet sich nach dem Wohlbefinden aller Beteiligten.
- Im Klassenzimmer hat Malou einen festen Ruheplatz mit Box und Decke; in Freistunden zieht sie sich an einen ruhigen Platz im Lehrerzimmer zurück, nicht während der Pausen.
- Der Kontakt zu Malou ist für alle Schülerinnen und Schüler freiwillig. Nicht jedes Kind kann an jedem Tag direkt mit ihr interagieren.
- Jede Interaktion wird sofort beendet, wenn Malou Stress zeigt oder sich ein Kind unwohl fühlt. Treten in einer Lerngruppe dauerhaft Probleme auf, wird der Einsatz in dieser Klasse beendet.

Malous Wohlbefinden

Ein Schulhund kann nur dann positiv wirken, wenn es ihm selbst gut geht. Deshalb wird Malous Wohlbefinden bei jedem Einsatz bewusst mitgedacht:

- Frau Gladow prüft vor jedem Schultag, ob Malou körperlich fit und entspannt ist. Ist sie krank oder gestresst, bleibt sie zu Hause.
- Während des Einsatzes achtet Frau Gladow genau auf Malous Körpersprache. Zeigt sie Anzeichen von Stress oder Erschöpfung, wird die Einsatzzeit verkürzt oder der Einsatz beendet.
- Malou kann sich jederzeit auf ihren Ruheplatz zurückziehen; dort hat sie Pause und wird nicht gestört.
- Vor dem Unterricht hat sie ausreichend Zeit für Bewegung im nahen Wald, während des Einsatzes steht immer frisches Wasser bereit.
- Bei Schulfesten, Konferenzen, dem Tag der offenen Tür oder während ihrer Läufigkeit wird Malou nicht eingesetzt, um sie vor zu viel Trubel zu schützen.

Hygiene und Gesundheit

- Malou wird vierteljährlich nach genauen Vorgaben tierärztlich untersucht, ist vollständig geimpft und erhält regelmäßige Parasitenprophylaxe.
- Sie kommt nur in bestem gesundheitlichen Zustand in die Schule und wird vor jedem Einsatz gründlich gebürstet.
- Mensa und Verpflegungsbereiche, Fachräume, Lehrerruheraum, Sanitäranlagen und Lagerräume bleiben hundefreie Zonen.
- Nach dem Kontakt mit Malou können sich alle die Hände waschen.
- Decken, Napf und Arbeitsmaterialien werden regelmäßig bei mindestens 60 °C gereinigt; für Verunreinigungen steht eine Hygienebox bereit.

Allergien und Angst vor Hunden

- Vor dem ersten Einsatz werden die Eltern der betreffenden Klasse über einen Rückmeldebogen um ihr Einverständnis gebeten; dabei werden auch Allergien abgefragt.
- Bestehen Einwände, findet in dieser Klasse kein Einsatz statt. Liegt eine Allergie vor, ist ein Einsatz nur möglich, wenn dies ausdrücklich gewünscht und schriftlich bestätigt wird.
- **Gut zu wissen:** Nicht jede Tierhaarallergie richtet sich gegen Hunde, und nicht jede Hundeallergie gegen jeden Hund. Hündinnen und langhaarige Hunde lösen oft weniger Reaktionen aus – „allergenfreie“ Hunde gibt es jedoch nicht.
- Angst vor Hunden wird ernst genommen. Niemand wird zum Kontakt gedrängt; auf Wunsch kann eine behutsame Annäherung mit Unterstützung des Schulpsychologen erfolgen.
- Bei einer akuten Angstsituation wird das Kind von einer vertrauten Person in eine hundefreie Zone begleitet und Malou sofort aus dem Sichtfeld gebracht.

Sicherheit und Notfälle

- Ein Notfallplan regelt das Vorgehen, falls Malou, die Lehrkraft oder ein Kind Hilfe braucht. Vertraute Ansprechpersonen in der Schule und aus dem privaten Umfeld können Malou jederzeit übernehmen oder abholen.
- Malou ist über eine Hundehalterhaftpflichtversicherung abgesichert.
- Sollte es dennoch zu einer Verletzung kommen, erfolgen Erste Hilfe, eine ärztliche Abklärung und die sofortige Information der Eltern.

Qualitätssicherung

- Der Einsatz wird regelmäßig gemeinsam mit Schülerinnen, Schülern und Kollegium reflektiert und weiterentwickelt.
- Frau Gladow bildet sich regelmäßig im Bereich der tiergestützten Pädagogik fort und steht im Austausch mit anderen Schulen, die Schulhunde einsetzen.

Fragen?

Bei Fragen zum Schulhundeinsatz erreichen Sie Frau Gladow gern über das Infoportal.